

Antrag

**der Abgeordneten Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Detlef Ehlebracht,
Krzysztof Walczak, Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

**Betr.: Unabhängigkeit der Justiz in den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen
gegen Michael Osterburg sicherstellen**

Immer neue Vorwürfe verdunkeln das Bild der Justizsenatorin Anna Gallina und beeinträchtigen dadurch das Amt der Justizsenatorin, deren Behörde, das Justizministerium, das der in dieser Sache ermittelnden Staatsanwaltschaft übergeordnet ist.

Grund hierfür ist, dass dem ehemaligen Lebensgefährten der Justizsenatorin Anna Gallina, Herrn Michael Osterburg, vorgeworfen wird, 67.900 Euro veruntreut zu haben.

Deshalb ermittelt das LKA 73 (Staatschutz).

Zuletzt wurde rund ein Dutzend von mindestens 80 Personen (unter anderem Senatoren) angeschrieben, mit denen Herr Osterburg laut Bewirtungsbelegen essen gewesen sein will. Es besteht der Verdacht, dass jede Menge Angaben gefälscht wurden.

Die meisten der Belege sollen aus einem italienischen Restaurant an der Straße Beim Schlump in Eimsbüttel stammen. Letzteres soll nach Pressemitteilungen die Staatsanwaltschaft bestätigt haben.

Die Polizei soll nach Angaben der „Bild“-Zeitung inzwischen Inhaber und Angestellte dieses Restaurants befragt und soll Fotos von Politikern, mit denen Herr Osterburg dort gegessen haben will, vorgelegt haben. Wiedererkannt worden sei den Angaben der Zeitung zufolge niemand – bis auf eine Ausnahme: Anna Gallina!

Sie soll dort Stammgast gewesen sein. Ihre Wohnung liegt fünf Gehminuten entfernt. Gallina war zur fraglichen Zeit mit Osterburg liiert. Das Paar hat ein gemeinsames Kind.

Die Staatsanwaltschaft soll nach Informationen der „Bild“-Zeitung zufolge inzwischen davon ausgehen, dass es etliche Zweiertreffen von Herrn Osterburg und Frau Gallina in dem Lokal gab, die möglicherweise über die gefälschten Belege abgerechnet worden sein könnten. Es soll nach dem Bericht der „Bild“-Zeitung ferner sogar Hinweise darauf geben, dass Osterburg für die Zeiten, in denen er mit der Justizsenatorin essen war, eine Kinderbetreuung bestellt – und aus der Fraktionskasse bezahlt – hat.

Angesichts dieser wiederholten schwerwiegenden Vorwürfe und des bereits schwebenden Ermittlungsverfahrens gegen den ehemaligen Lebensgefährten der Justizsenatorin besteht die Besorgnis, dass das Ansehen der Justizbehörden leiden und Schaden nehmen wird und Zweifel an der Objektivität und Zielgerichtetheit der ihrer Justizbehörde untergeordneten Staatsanwaltschaft aufkommen.

Nachdem der Justizausschuss am 22. Oktober 2020 den ursprünglichen Antrag der AfD sowie den in der Sitzung von der CDU-Fraktion formulierten Antrag nach § 53 Absatz 2 Geschäftsordnung der Hamburgischen Bürgerschaft (GO) abgelehnt hat, wird die Bürgerschaft darüber zu entscheiden haben, ob sie sich mehrheitlich einer sachlichen Beratung dieser Thematik im zuständigen Justizausschuss verweigert.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

1. Der Senat wird aufgefordert, sicherzustellen, dass die Justizsenatorin Anna Gallina keinen Einfluss auf die laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen Herrn Michael Osterburg nehmen kann.
2. Der Senat möge dem Justizausschuss in seiner nächsten Sitzung berichten, welche Maßnahmen er zu diesem Zwecke ergriffen hat.